

Olla

Oberlienzer Hoargascht

13. Jahrgang

Ausgabe № 47

April 2015



Großer Ehrentag am 8. März 2015

Die Gemeinde Oberlienz hat Dank und Anerkennung für besondere Verdienste um die Erhaltung und ständige Weiterentwicklung unserer Dorfgemeinschaft an Pfarrer Josef Wieser, Josef Steinringer sen., Rudolf Lukasser, Alois Dallasera und Michael Waldner sen. ausgesprochen. Zu dieser Ehrung begrüßte Bgm. Martin Huber neben den zu Ehrenden und deren Angehörigen auch die geladenen Festgäste, Bürgermeisterkollegen Franz Webhofer aus Strassen und Ing. Reinhold Kollnig aus Thurn, Vertreter der Presse und Ortschronik, besonders die Kirchenbläser und den Kirchenchor, die die Festveranstaltung dankenswerterweise mit Musik und Gesang umrahmten.

Ein Auszug aus den Einleitungsworten von Bürgermeister Huber zu diesem Festakt:

„Bei einer Vollversammlung wurde kürzlich folgende Frage in den Raum gestellt: Ist Freiwilligkeit gleich Selbstverständlichkeit? Die Antwort lautet: NEIN! – Selbstverständlich war sie früher nicht und in der heutigen Zeit noch weniger. Aber Gott sei Dank gibt es Leute, und heute sitzen viele Idealisten hier, die in der Vergangenheit und in der Gegenwart und hoffentlich auch in der Zukunft als Führungskräfte den vielen, vielen Freiwilligen in unserer Gemeinde vorstehen.“

Veränderungen in der Gesellschaft bringen mit sich, dass es immer herausfordernder wird, Gemeinschaftsdenken aktiv an die nächsten Generationen weiterzugeben. Und genau solche Vorbilder, die über Jahrzehnte mit Überzeugung christliche und menschliche Werte weitergeben und freiwillig in verschiedenen Vereinen, Körperschaften und Institutionen viel mehr getan haben, als es ihre Pflicht gewesen wäre, wollen wir heute auszeichnen und hochleben lassen. Die



Münze war ja über Jahrhunderte manuellen und elementaren Einflüssen ausgesetzt gewesen. Durch den Fundort besteht ein historischer Nahebezug zu Oberlienzen und stellt das Ehrenzeichen einen symbolischen und in der Goldfassung einen materiellen Wert dar. Nochmals danke an Reinhard für die Idee und Wolfgang für seine spontane Bereitschaft.“

Laudatoren werden die Leistungen der Geehrten noch genau verdeutlichen und hervorheben.

Bevor wir beginnen, möchte ich noch kurz die Entstehung des neuen Ehrenzeichens schildern. Wir haben uns im Gemeindevorstand Gedanken über die Art und das Aussehen gemacht. Da hatte Reinhard Lobenwein die Idee, ich soll mich mit dem Kramer Wolfgang wegen der damals im Kramergarten gefundenen römischen Münze in Verbindung setzen. Gesagt – getan. Dankenswerterweise hat mir Wolfgang diese sofort zur Verfügung gestellt. Dann war es nicht leicht, eine Firma zu finden, die einen Rohling für spätere Nachbildungen anfertigt. Die

Nach Abschluss der Ehrungen bedankte sich OSR Rudolf Lukasser im Namen aller Geehrten recht herzlich bei der Gemeinde und besonders bei den Familien der Ausgezeichneten. Nur durch deren Verständnis sei es möglich gewesen, so viel Zeit für die Allgemeinheit aufzuwenden.

Bgm. Martin Huber bedankte sich in seinem Schlusswort nochmals bei den fünf Herren und bei allen, die einen Beitrag zum Gelingen dieser Feierstunde geleistet haben.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen, köstlich zubereitet und serviert vom Oberwirts Werner und seinem Team, wurde die Festveranstaltung abgeschlossen.



Ehrenringträger Pfarrer Josef Wieser



Foto: FriSch

Am 22. Jänner 2000 verstarb völlig überraschend unser damaliger Pfarrer Josef Taxer. In der Zeit der pfarrlichen Sedisvakanz wurde unsere Pfarrgemeinde von Kooperator Georg Schödl, Pfarrer Josef Zelger, Diakon Johann Huber und dem damaligen Dekan Peter Ferner aushilfsweise betreut. Im Juli 2000 erhielt die Gemeinde von der Diözese die Nachricht, dass die Pfarre Oberlienz mit September wieder mit einem eigenen Pfarrer besetzt wird, nämlich Josef Wieser.

Er wurde am 06.03.1945 in Strassen geboren. Nach der Volksschule wechselte er 1956 nach Schwaz ins Paulinum und schloss 1964 mit der Matura ab. Im Herbst begann er mit dem Universitätsstudium Theologie in Innsbruck.

Am 29. Juni 1970 wurde er zum Priester geweiht. Seine Primiz feierte er am 12. Juli 1970 in seiner Heimatgemeinde Strassen.

Seine Stationen vor Oberlienz:

- 1970 – 1975: Sillian
- 1975 – 1989: Prägraten
- 1989 – 2000: Anras

Am 3. September 2000 war es dann soweit. Nach einer herzlichen Verabschiedung in Anras haben wir Pfarrer Josef Wieser und seine Pfarrerköchin Ida Steiner feierlich beim Heimkehrerkreuz empfangen. Bei der Einstandsmesse gab ihm Dekan Peter Ferner fol-



gende Empfehlung mit auf den Weg: „Sei Seelsorger in Wort, Tun und Sein.“ Und genau das hat er in den vergangenen Jahren auch gelebt. Sein Pflichtbewusstsein, seine ruhige Art und Freundlichkeit zeichnen ihn ebenso aus wie sein Bemühen um eine würdige und abwechslungsreiche Liturgie, sowie seine von den Kirchenbesuchern geschätzten kurzen und inhaltsstarken Predigten.

Mit Unterstützung des Pfarrgemeinderates versucht er immer wieder, sein Lebensmotto als Priester zu verwirklichen, welches lautet: „Ich will den Menschen helfen auf dem Wege zu Gott.“

In Würdigung seiner Verdienste als Seelsorger vor und während dem nun fast 15-jährigen Wirken in Oberlienz hat der Gemeinderat am 18. November 2014 einstimmig beschlossen, unserem Pfarrer den Ehrenring zu verleihen.

Was hätte es für einen passenderen Anlass geben können, als seinen 70. Geburtstag am 6. März 2015.

Am Jubeltag gratulierten die Vertreter der Gemeinde, des Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderates, der Feuerwehren und Schützen. Die Musikkapelle unter der Leitung von Kpm. Michael Mattersberger überbrachte musikalische Glückwünsche. Beim sonntägigen Gottesdienst, wunderschön gestaltet vom Kirchenchor und den Kirchenbläsern, übergab Pfarrgemeinderatsobmann Hermann Dellacher Pfarrer Wieser ein Geschenk der örtlichen Vereine, verbunden mit den besten Wünschen. Das Kirchenvolk gratulierte mit einem kräftigen und herzlichen Applaus.

Bei der anschließenden Festveranstaltung im Kultursaal wurde die Ehrung vorgenommen. Nach der Vorstellung des Jubilars durch Bgm. Martin Huber hielt Pfarrer Alban Ortner von Thurn die Laudatio:

Es sei eine Ehre und Freude für ihn, seinen Mitbruder am heutigen Tag hochleben zu lassen. Ein wenig komisch fühlt es sich für ihn schon an, wenn ein Älterer für einen Jüngeren die Laudatio hält. Aber so schließt sich der Kreis, denn Josef sei in seinen Anfangsjahren als Priester aushilfsweise bei ihm in Innervillgraten als Kooperator tätig gewesen. So freut er sich heute mit ihm über die hohe Auszeichnung, die er von der Gemeinde Oberlienz erhält. Er wünscht ihm für die Zukunft alles Gute, viel Gesundheit, Kraft und Freude und noch viele Jahre als Seelsorger in Oberlienz.

Diesen Wünschen schloss sich die gesamte Festgesellschaft mit Applaus an.





V. l.: Bgm. Martin Huber, Berta und Alois Dallasera, Hannes Schneeberger

Verleihung des Ehrenzeichens in Gold an ALOIS DALLASERA vulgo Marzger in Oberdrum

Geb. am 31. Oktober 1940 | Verheiratet mit Berta, geb. Reiter | 5 Kinder

- Seit 1958 Mitglied der Freiw. Feuerwehr Oberdrum | 30 Jahre im Ausschuss (Gruppen- und Zugkommandant) | Ausbilder der Wettbewerbsgruppen | Träger des Leistungsabzeichens in Bronze, Silber und Gold | Mitglied im Bauausschuss beim Neubau Gerätehaus
- Seit 1957 Mitglied der Musikkapelle Oberlienz (Instrumente-Wart und Obmann-Stellvertreter) | 10 Jahre Obmann (1989 – 1999) | Führung der Musikkapelle mit Umsicht und Diplomatie
- Langjähriges Mitglied (Kassier) im Agrarausschuss der AGM Oberdrum
- Mitglied des Renovierungsausschusses der Kirche Mariä Himmelfahrt in Oberlienz und St. Georg in Oberdrum | Gewissenhafter Bauleiter und Berater mit Handschlagsqualität

Sein größtes Hobby und ganzer Stolz ist seine kleine Landwirtschaft. Ein weiteres Liebling von ihm ist die Imkerei.

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott im Namen der Dorfgemeinschaft

Laudator: Hannes Schneeberger

Verleihung des Ehrenzeichens in Gold an OSR RUDOLF LUKASSER in Oberlienz

Geb. 23. September 1939 in Assling | Verheiratet mit Johanna, geb. Klammer | 5 Kinder

- Schuldirektor von Glanz 1961 – 1990
- Wechsel in die VS Oberlienz: Direktor von 1990 – 1999 | Er war 38 Jahre lang Lehrer mit Leib und Seele
- 17 Jahre aktives Mitglied der Musikkapelle Oberlienz | 9 Jahre Kassier
- Über 30 Jahre aktives Mitglied im Kirchenchor
- 45 Jahre Kassier bei der AGM Glanz
- 6 Jahre Gemeinderat
- Gründungsobmann der Sportunion Oberlienz 1972
- Lektor und Kommunionhelfer

Sein größtes Hobby ist die Mithilfe in der Landwirtschaft seines Sohnes Markus in Matrei. Eine dazugehörige Alm im Tauerntal hat es ihm besonders angetan.

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott im Namen der Dorfgemeinschaft!

Laudator: Karl Egartner



V. l.: Bgm. Martin Huber, Johanna und Rudolf Lukasser, Karl Egartner

Verleihung des Ehrenzeichens in Gold an JOSEF STEINRINGER sen. vulgo Waldhäusl in Glanz

Geb. am 18. Dezember 1934 | Verheiratet mit Antonia, geb. Hainzer | 7 Kinder

- Seit 1969 Mitglied der Feuerwehr Glanz | 20 Jahre Kommandant-Stellvertreter | Träger des Leistungsabzeichens in Bronze, Silber und Gold | Vorbild durch Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft
- 15 Jahre Agrarobmann | Bau der Gemeindewasserleitung mit 8 Hydranten für Löschwasserversorgung | Neubau der Glanzer Brücke (Baukostenbeteiligung der AGM Glanz 40%) | Hoferschließungen mit Asphalt | Hauptteilung Agrargemeinschaft/Gemeinde 1994



V. l.: Bgm. Martin Huber, Josef und Antonia Steinringer, Anton Gomig

- Langjähriger Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderat | Renovierung Kirche St. Wolfgang 1979 | Mitglied des Renovierungsausschusses Pfarrkirche Oberlienztal 1983 Neuanschaffung des Volksaltars in Oberlienztal
- 56 Jahre Träger der Statue des Hl. Josef bei Prozessionen | Tatkräftige Mitarbeit bei der Christbaumversteigerung über Jahrzehnte | Vorbeter bei Wallfahrten, Bittgängen und kirchlichen Anlässen

Sein größtes Hobby ist die Jagd (37 Jahre Jagdaufsicht im Revier)

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott im Namen der Dorfgemeinschaft!

Laudator: Anton Gomig

Verleihung des Ehrenzeichens in Gold an MICHAEL WALDNER sen. vulgo Moal in Oberdrum

Geb. 30. April 1936 | Verheiratet mit Maria, geb. Tabernig | 5 Kinder

- Über 50 Jahre Mitglied der Freiw. Feuerwehr Oberdrum | 20 Jahre Zugskommandant | Pflichtbewusstsein, Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft zeichnen ihn aus
- Seit 1972 Mitglied der Sportunion | 12 Jahre Obmann und heute noch Sektionsleiter der Stockschützen
- 30 Jahre Kassier bei der AGM Oberdrum (5 Jahre Obmann)



V. l.: Maria und Michael Waldner, Bgm. Martin Huber

- 25 Jahre Obmann der AGM Oberhaus/Pernaigen
- Langjähriger Obmann vom Waldpflegeverein Osttirol
- Obmann-Stellvertreter und Preisrichter beim Braunviehzuchtverband

- Als begeisterter und überzeugter Landwirt war er Jungbauern- und Ortsbauernobmann in Oberdrum

Zu seinen größten Hobbys zählen die „Jagerei“ aus Leidenschaft und das Stockschießen. Einen Namen hat er sich

als exzellenter Schnapsbrenner gemacht. Viele Auszeichnungen hat er für seine Edelbrände erhalten.

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott im Namen der Dorfgemeinschaft!

Laudator: Martin Huber



Liebe Leserinnen und Leser!

Ich begrüße euch alle zur Erstaussgabe im Jahr 2015.

„Mei, was hot sich die Gemeinde hoia im Winter wieder an Haufn Geld daspoart“, diesen Satz habe ich einige Male von Leuten zu hören bekommen. Auf den ersten Blick mag es den Anschein haben. Doch wenn man die tatsächlichen Kosten des Kalenderjahres 2014 für den Winterdienst (Schneeräumung, Splittstreuung und Straßenreinigung im Frühjahr) kennt, dann schaut die Sache schon ein wenig anders aus. Sie bewegen sich in einer Größenordnung von über 80.000 Euro.

Und das Rechnungsjahr 2015 endet bekanntlich erst am 31. Dezember. Aber der heurige Winter war tatsächlich außergewöhnlich. Kaum Niederschläge, milde Temperaturen, unterbrochen von wenigen „Eistagen“ und in den Tallagen hatte man das Gefühl, der Winter hätte nie richtig begonnen. Aber wer weiß, welche Überraschungen uns wettermäßig im Frühjahr noch erwarten.

Hingegen klar und deutlich zeigt die Jahresrechnung 2014 die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben auf. Dem Gemeinderat wurde vom Rechnungsleger der Jahresabschluss zur Genehmigung vorgelegt (siehe Rubrik).

Das positive Ergebnis zeigt, dass der eingeschlagene Weg (ständiges Bemühen um Weiterentwicklung, Nützen von Chancen mit kalkulierbarem Risiko) der richtige ist. Nur durch Steigerung der Eigenfinanzierungsquote können Projekte in Angriff genommen und realisiert werden.

Für das heurige Jahr sind folgende Vorhaben geplant und budgetiert:

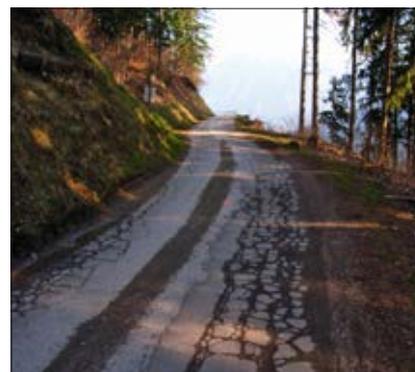
- Straßensanierung Illwitschgerweg – Bauabschnitt II bis Haus Aussersteiner vlg. Ragger (ca. 110.000 Euro)
- Austausch der alten Straßenlampen im Bereich Sauwinkl und beim Lesendorfer Kreuz (ca. 20.000 Euro)
- Umsetzung des Leitsystems neu – siehe Ortseinfahrt Bodner (ca. 20.000 Euro)
- Baulanderschließungen – Wegebau, Erweiterung Kanal- und Wasserleitung, Straßenbeleuchtung usw. (ca. 150.000 Euro)
- Sanierung Gemeindezentrum – Fassade, Fenster und Türen – heuer die West- und Südseite (ca. 30.000 Euro)

Weiters sind Mittel für Breitbandausbau, Leader und Planung Ortskernentwicklung vorgesehen.

Wie man sieht, haben wir uns einiges vorgenommen, um uns weiter zu entwickeln. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir noch ein Gasthaus und einen Nahversorger haben.

Aber wie lange wird das so bleiben?

Wie heißt ein Ausspruch: „Alle reden davon, aber wenige gehen hin.“

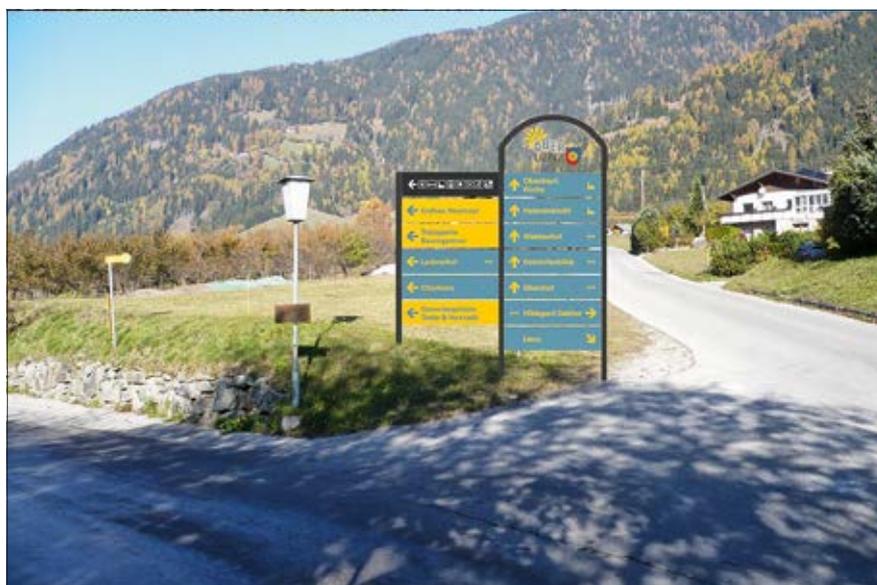


Wenn bei vielen Gemeindebürgern nicht ein Umdenken erfolgt, wird es uns auf kurz oder lang so ergehen wie schon vielen anderen Landgemeinden. Nämlich, dass wir Gefahr laufen, diese Einrichtungen zu verlieren.

Darum liegt es an uns selber, wie sich Oberlienz 2025 nach außen präsentieren kann.

***Ich wünsche einen
erfolgreichen Kampf gegen
die Frühjahrmüdigkeit und lade
alle ein, sich gesellschaftlich, kulturell,
musikalisch oder sportlich in die Dorf-
gemeinschaft einzubringen.***

Euer Bürgermeister Martin Huber



Oberlienzen braucht Dich!

Die Mitglieder der Ausschüsse für Zukunftsfragen, Land- und Forstwirtschaft, Dorfverschönerung und Dorferneuerung haben Ideen für die Entwicklung der Gemeinde ausgearbeitet, die unter Ausnutzung von möglichen Förderungen in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.

Eine zentrale Frage war, wie es gelingt, die Bevölkerung in diesen Prozess von Anfang an einzubinden.

Schließlich einigte man sich darauf, dies mittels Fragebogen zu bewerkstelligen.

Die Ausschussmitglieder wählten aus den vielen Handlungsfeldern fünf Bereiche aus, auf die das Hauptaugenmerk gelegt werden soll. Ziel wäre es, unter reger Mitarbeit der Bevölkerung, die vorgeschlagenen Schwerpunktthemen zu werten und mit Ideen und Vorschlägen zu ergänzen.

Darum richte ich an euch die Bitte, sich mit den Themen in der Familie (Jung und Alt) kritisch auseinanderzusetzen, die Fragebögen auszufüllen und

in das beigelegte Rückantwortkuvert (Porto wird bei der Gemeinde eingehoben) zu geben. Der Rücklauf kann entweder mittels Briefträger erfolgen oder in den Briefkasten beim Gemeindeamt eingeworfen werden. Die Mitglieder der einzelnen Ausschüsse freuen sich auf viele Rücksendungen.

Das Ergebnis der Auswertung wird auf der Homepage der Gemeinde und in der nächsten Ausgabe der OHA veröffentlicht.

Ein Danke schon im Voraus!



„Speckpfinstig-Stammtisch“

Unter dem Motto „Gemeinde [trifft] Wirtschaft“ lud die Gemeinde Oberlienzen alle Unternehmerinnen und Unternehmer der Gemeinde zu einem offenen Informations- und Erfahrungsaustausch in den Gasthof Oberwirt ein. Nach der Begrüßung durch Bgm. Martin Huber informierte dieser die Anwesenden über die aktuelle Situation in der Gemeinde. WKO-Bezirks-

stellenleiter Mag. Reinhard Lobenwein charakterisiert die Themenbereiche (z.B. Ortsentwicklung, Natura 2000, Ortsbeilage im Osttiroler Bote usw.), über die in den nächsten Monaten gemeinsam mit den Bürgern und Betrieben gesprochen und beraten werden soll. Vor allem die Gewerbebetriebe sichern Arbeitsplätze und tragen durch ihre Steuerleistung zu einer dynamischen Entwicklung unserer Gemeinde bei. In einer lockeren Gesprächsrunde

stellten sich die einzelnen Unternehmer persönlich vor, beschrieben das Tätigkeitsfeld ihrer Betriebe und erklärten, dass sie mit der Zusammenarbeit und der Unterstützung der Gemeinde sehr zufrieden seien. Bgm. Huber bedankte sich für die anerkennenden Worte und lud alle Beteiligten zum gemeinsamen Abendessen mit traditionellem „Speck und Kraut“ ein. Diese Veranstaltung soll zu einer Dauereinrichtung werden.



Hallo Oberlienzen, Gruß aus der Ferne!

Ich, Alois Leiter vlg. Weberle aus Glanz, nun in Lauterach/Vbg. sesshaft, habe mir erlaubt, eine Oberlienzen-Flagge in der südlichsten Stadt, im südlichsten Yachtclub der Welt, dem Micalvi-Yachtclub, in Puerto Williams (Chile) aufzuhängen. Hier befinden sich hunderte Fahnen aus aller Welt und ich dachte, dass auch unsere Fahne hier vertreten sein sollte. Den Platz neben einer schwedischen und einer norwegischen Fahne befand ich als angemessen. Nach einem erfolgreichen Segeltörn um Kap Hoorn und der Fahrt zum Pia-Gletscher in Feuerland grüße ich als stolzer Träger des Oberlienzer Männerrocks alle Oberlienzerinnen und Oberlienzer und vor allem natürlich meine Familie in Glanz.

VOLKSBEWEGUNG

GEBURTEN

28. September 2014:

Jakob Klaunzer,
Eltern: Michaela Hilda und Elmar
Klaunzer, Glanz

14. Oktober 2014:

Melina Bundschuh,
Eltern: Notburga Gomig und
Gernot Bundschuh, Oberlienz

6. November 2014:

Nela Andrea Knapp,
Eltern: Michaela und Johannes
Knapp, Oberlienz

16. November 2014:

Aron Erich Oberhauser,
Mutter: Juliana Oberhauser,
Oberlienz

19. November 2014:

Elias Neumayr,
Eltern: Michaela Breitfuß und
Mario Neumayr, Oberdrum

30. Dezember 2014:

Eva Ruggenthaler,
Eltern: Bianca und Robert
Ruggenthaler, Oberlienz

7. Jänner 2015:

Valentin Johann Kurzthaler,
Eltern: Gertraud Kurzthaler und
Philipp Gstinig, Oberdrum

30. Jänner 2015:

Max Nöckler,
Eltern: Stefanie Nöckler und
Werner Lobenwein, Oberlienz

Jonas Unterassinger,

Eltern: Maria und Thomas Unter-
assinger, Oberlienz

10. Feber 2015:

Maria Schedl,
Eltern: Angelika und Clemens
Schedl, Oberlienz

EHESCHLIESSUNGEN

26. Juli 2014:

**Siegfried & Sabine Maria
Stabinger,** geb. Unterluggauer,
Oberlienz

15. August 2014:

Mihály & Zsófia Judit Szabados,
geb. Kiss, Oberlienz

30. August 2014:

**Hubert Paul & Hildegard
Lumaßegger,** geb. Dellacher,
Oberlienz

21. November 2014:

**Mario Lukas & Katharina
Isabella Silvia Oberhauser,**
geb. Kamper, Oberlienz

GOLDENE HOCHZEIT

23. September 2014:

**Josef & Annemarie
Wachtlechner,** geb. Kollmann,
Oberlienz

26. Oktober 2014:

Josef & Ida Gomig,
geb. Mußhauser, Oberlienz

20. Dezember 2014:

Alois & Isabella Salcher,
geb. Strieder, Oberdrum

TODESFÄLLE



† 11. Dezember:
**Oswald
Kranebitter** (66),
vlg. Perloger,
Oberlienz



† 22. Dezember:
**Johanna
Baumgartner** (90),
geb. Oberdorfer,
vlg. Unterpeterer,
Oberdrum



† 23. Jänner:
Josef Harrasser (91),
vlg. Kehrer,
Oberdrum



† 24. Jänner:
Anna Possenig (87),
geb. Reichegger,
vlg. Kalser,
Oberdrum



† 30. Jänner:
Rudolf Gomig (75),
vlg. Gale, Glanz



† 8. Feber:
Johann Gaßmayr (85),
vlg. Fasching,
Oberdrum



† 6. April:
Florian Egartner (82),
vlg. Greinhofer,
Glanz

INFORMATION

*Aufruf an die Vernunft:*

Für ein sauberes und schönes
Oberlienz



Seit mehr als 10 Jahren führt die Ge-
meinde mit Kindern, Jugendlichen
und Mitgliedern der örtlichen Ver-
eine den Dorfputztag durch.

Mit Befremden und Unverständnis
muss jedes Jahr aufs Neue festge-
stellt werden, dass einige schwarze
Schafe entlang der Straßen-
und Wegränder ihren Müll entsorgen.
Besonders viel Unrat liegt am Stra-
ßenrand der Alten Bundesstraße.
Leere McDonalds-Verpackungen
und Bierdosen, wohin man schaut!

Ich rufe die Bevölkerung auf, wach-
sam zu sein, damit es gelingt, solche
Leute ausfindig zu machen, um sie
zur Verantwortung zu ziehen. Es
kann nicht sein, dass Freiwillige, de-
nen unsere schöne Gemeinde am
Herzen liegt, für einige Unvernünf-
tige und Rücksichtslose deren
Dreck aufräumen!

Ein großes Dankeschön den „Müll-
sammelern“ und versuchen wir ge-
meinsam, den Müll nach dem Motto
des Dorfputztages „Reinwerfen statt
Wegwerfen“ ordnungsgemäß zu ent-
sorgen!

Gemeinde Oberlienz



6. Jänner: Christbaumversteigerung



Jahresrückblick 2014



6. Jänner: Christbaumversteigerung



21. Februar: Geburtstagsfeier Ernst Schneider – 80 Jahre



12. April: Dorfputztag



13. April: Palmprozession



26. April: Oberdrumer Kirchtag



2. Mai: Frühjahrskonzert



29. Mai: Erstkommunion



7. Juni: Firmung



4. Juli: RockOverLienz mit U.D.O.



27. Juli: Einweihung Sportplatz

6. September: CD Präsentation Sonnendörfer



7. September: Abschlusskonzert Musikkapelle Oberlienz



20. November: Eröffnung Fa. Micado

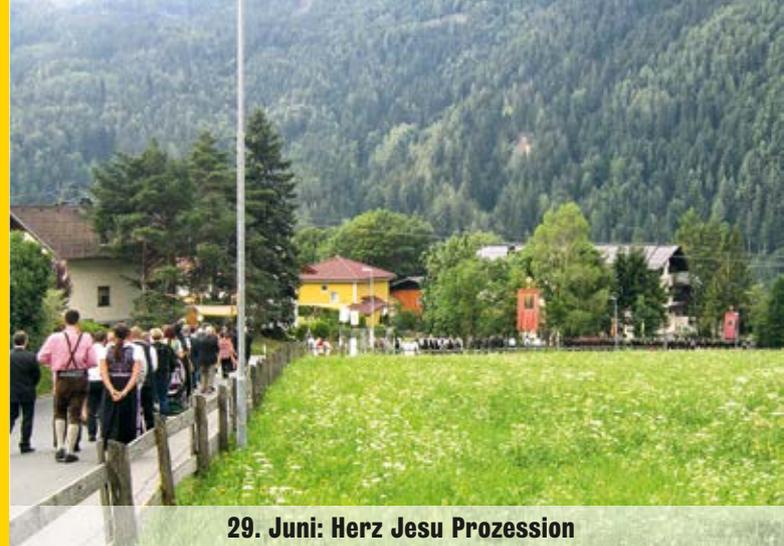


29. November: Adventbasar





14. Juni: Gewerbebest Tratte – Besuch LR Zoller-Frischauf



29. Juni: Herz Jesu Prozession

10. August: Prinizmesse



15. August: Kirchtag Oberlienz



28. September: Ehrungen Karl Egartner und Rudolf Lukasser



5. Oktober: Erntedankfest



8. Dezember: Adventsingen Pfarrkirche Oberlienz



20. Dezember: Advent unter der Linde



Jahres- hauptversammlung der Musikkapelle

Am Freitag, 23. Jänner 2015 hielt die Musikkapelle die Jahreshauptversammlung ab. Nach den Berichten der Ausschussmitglieder und deren einstimmiger Entlastung durch die Vollversammlung standen die Grußworte bzw. Ansprachen der Ehrenmitglieder auf dem Programm.

Unser Ehrenkapellmeister Ernst Schneider erinnerte sich in seiner Ansprache auf das Jahr 1958. Im folgenden sein Bericht, der viele der anwesenden – vor allem – jüngeren Musikanten in Staunen versetzte:

Wenn man diese Berichte hört, dann wird man nachdenklich – zumindest ich – und zwar deshalb, weil mir da die Zeit einfällt, in der ich die MK Oberlienzt als Kapellmeister übernahm. Das war im Jahr 1958, also beinahe vor 60 Jahren – in der Mitte des letzten Jahrhunderts.

Ganz gleich, ob es sich um den Bericht des Obmannes oder des Kapellmeisters oder um die Berichte der Ausschussmitglieder handelt – da denke ich unwillkürlich an die Verhältnisse der damaligen Zeit zurück und es ist vielleicht ganz gut, wenn ich versuche, diese in Erinnerung zu rufen.

Ich übernahm die Kapelle von Prof. Artur Gutwenger – einem ganz hervorragenden Musiker, der in Ausbildung am Mozarteum in Salzburg war und später als Musikprofessor am Gymnasium in Lienz wirkte.

Die Kapelle war als eine der Besten im ganzen Musikbezirk bekannt, nur ist



es nicht ganz einfach, Kapellen von der damaligen Zeit – sei es von der Instrumentierung her oder auch von der Zahl der Musikanten – mit der heutigen Zeit zu vergleichen.

Wenn wir die Anzahl der Musikanten der heutigen Kapelle mit der vor 60 Jahren vergleichen, so könnte man aus dieser gleich 2 Kapellen machen. So um die 30/35 Musikanten waren es damals. Den Begriff Musikantin kannte man damals noch gar nicht.

Auch von der Besetzung her bestand ein haushoher Unterschied. Oboe, Fagott, Saxophon etwa, waren für die Musikanten fast Fremdwörter. Oder ich denke an die Besetzung des Schlagwerks. Große und kleine Trommel und Tschinellen waren die Standardausstat-



tung – dazu kam noch eine Triangel. Damit kam man im Großen und Ganzen aus. Und heute? Heute braucht man einen Anhänger, um das Schlagwerk transportieren zu können.

Ich erinnere mich auch an die damaligen Probemöglichkeiten. Die wären für die heutige Zeit eine Zumutung. Im Obergeschoss des alten Gemeindehauses, dann in den Räumlichkeiten der alten Schule, wurde geprobt. Das bedeutete für jede Probe das Her- und Wegräumen der Schulbänke und das Aufstellen der Sessel und der Notenpulte. In der RAIKA –Bank und der Schulbibliothek (auch in der alten Schule untergebracht) waren das Notenarchiv und die Instrumente untergebracht. Diese Misere fand erst mit der Eröffnung des Gemeindezentrums im Jahre 1995 ein Ende.

Nicht mehr zu vergleichen ist die Ausbildung von Jungmusikanten in der damaligen Zeit mit der heutigen. Sie erfolgte meistens durch den Kapellmeister oder durch aktive Musikanten. Von ihnen erlernten sie das Spielen auf den Instrumenten und erhielten auch eine ganz einfache theoretische Ausbildung. In der Hauptsache wurden sie notisch geschult. Schon nach wenigen Monaten probten sie in der Kapelle mit. Schritt für Schritt lernten sie durch fleißiges Üben und befolgen der Ratschläge ihres Sitznachbarn, ihre Instrumente zu spielen.

Hatte man sich für ein Konzert vorbereitet, dann stand man vor dem nächsten Problem. Wo war ein geeigneter Platz, um ein Konzert geben zu können? Diesen gab es allerdings in ganz Oberlienzt nicht. Da war man auf den Garten beim Oberwirt angewiesen. Auf Grund besserer Akustik bevorzugte man später das „Mesner Eck“ am Kirchplatz. Aber auch dieser Platz war für die Dauer nicht geeignet. Verkehrslärm, übler Geruch aus dem offenen Kanalgitter und Ausschank während der Konzerte durch die offenen Fenster der Unterwirtsstube waren auch nicht gerade von Vorteil für die Qualität der Konzerte. Schließlich verlegte man die

Konzerte auf den Vorplatz der alten Schule.

Ein weiteres Problem waren die auswärtigen Konzerte – Teilnahme an den Bezirksmusikfesten, gelegentliche Konzerte in Lienzer Gasthöfen. Da gab es jedes Mal das Problem des Transports der Musikanten. Eine Motorisierung im heutigen Sinn gab es in den späten 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts ja nicht. Nur einige wenige besaßen ein Auto oder ein Motorrad. In Oberlienz wusste man sich da insofern zu helfen, als man ganz einfach den „Teml Sepp“ (heute Transporte Zeiner, Anm.) mit seinem LKW anheuerte. Die Bordwände wurden mit hohen Holzplanken gesichert und schon ist aus einem Schotter- oder Viehtransport ein Musikantentransport geworden. Das Ganze

glich eher einer Szene aus einem Heimatfilm – vor allem bei der Heimfahrt.

Nach den Konzerten gab es – wie auch heute noch üblich – meistens ein Essen. Die Speisekarte hiefür war nicht gerade überladen. Auf der einen Seite stand Gulasch und auf der anderen „Saure Suppe“. Dazu gab es noch ein Bier oder 2 oder 3, je nachdem wie viele Aufwärmrunden das Gulasch oder die Saure Suppe hinter sich hatten.

Zusammengefasst muss man sagen, dass zu dieser Zeit Verhältnisse herrschten, die man sich heute nicht mehr vorstellen kann.

Trotzdem war es auch damals schon das Ziel gewesen, gut zu musizieren. Der Ehrgeiz, zu den besten Kapellen des Bezirks zu gehören, war auch damals

schon da – wenn auch unter ganz anderen Voraussetzungen. Auch Höhen und Tiefen gab es damals genauso wie heute.

Wir wollen alle miteinander diese Zeit nicht mehr heraufbeschwören. Aber es hat sie gebraucht, um zum heutigen Wohlstand zu kommen. Diese Ära soll aber wohl daran erinnern, dass wir gut beraten wären und es uns allen in der heutigen Zeit gut tun würde, das Wort „Bescheidenheit“ nicht ganz aus unserem Wortschatz zu streichen.

Im Anschluss fand dann ein Kameradschaftsabend statt, zu dem die Helfer vom Kirchtage als kleines Dankeschön eingeladen waren. Bis spät in die Nacht wurde zu den Melodien der Kuenz Bueb'n das Tanzbein geschwungen.

Hannes Schneeberger

Zum Gedenken an Oswald Kranebitter:

Die Musik war sein Leben

Treffender kann man den „Perloger Oswald“ sicher nicht beschreiben. Es war immer ein eindrucksvolles Erlebnis, wenn man dem Oswald zugeschaut hat, wie er mit vollem Elan dirigiert, oder mit ganzem Einsatz gesungen bzw. mit seinem Flügelhorn gespielt hat.

Oswald wurde am 1. März 1948 als achtetes von 13 Kindern, als Sohn des Nationalrats Franz Kranebitter und seiner Frau Anna geboren. Das Musizieren – vor allem das Singen – wurde so oft wie möglich in der Familie gepflegt. Schon bald erlernte er ein Instrument und spielte in der Musikkapelle Oberlienz mit. Nach der erfolgreich abgelegten Matura im Meinhardinum in Stams studierte er Musik in Innsbruck. 1978 trat er seinen Dienst als Musikprofessor im Gymnasium in Lienz an. Der 1981 geschlossenen Ehe mit Margit entsprossen 2 Kinder - Angi und Niki.

Während seiner Studienzeit war er so oft als möglich bei Proben und Ausrückungen der Musikkapelle Oberlienz dabei. Mit seinem Dienstantritt als Musikprofessor in Lienz übernahm er auch 1978 den Taktstock der Musikkapelle Oberlienz von OSR Ernst Schneider. Bis 1984 war er Kapellmeister der Musikkapelle. Das Ergänzen der alten und ziemlich in Mitleidenschaft gezogenen Noten von zig Stücken war nur einer seiner zahlreichen Verdienste um die MK Oberlienz. Als prägendste Arbeit muss man wohl die Oberlienzer Weihnachtsmesse bezeichnen. Für diese Messe hat

er die uralten Noten – teilweise nur mehr in Fragmenten erhalten – für den Kirchenchor und die Musikkapelle mit seiner schönen und deutlichen Noten- und Handschrift gesetzt. Diese Noten sind auch heute noch bei jeder Mette in Verwendung. Die erste Rundfunkaufnahme mit dem ORF und der MK Oberlienz fallen in seine Ära. Das Solostück für 2 Flügelhörner „Hand in Hand“ und der „Oberlienzer Musikantenmarsch“ (Neumayr Marsch) wurden damals noch im alten Kolpingsaal in Lienz durch den ORF Tirol aufgezeichnet. Mit einer „Eselsgeduld“ hat er mit uns diese Stücke einstudiert und bei der Aufnahme waren trotzdem noch weit über 100 Starts durch den Aufnahmelei-

ter Peter Moser notwendig, bis alles im „Kasten“ war. Manchmal hört man diese Werke noch heute in Blasmusiksendungen des Senders Tirol.

Auf ein schneidiges und zackiges Auftreten bei Ausrückungen legte er größten Wert. So ist seit damals unsere Musikkapelle für ein schnittiges Marschspielen bekannt.

Am 16. Dezember 2014 durften wir die ehrenvolle aber traurige Aufgabe übernehmen und unseren ehemaligen Kapellmeister in Oberlienz zu Grabe tragen. Wir werden dem Perloger Oswald stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Hannes Schneeberger





Mehr als 20 Jahre im Dienste des Sozialsprengels Lienz Land

Am 18. Dezember 2014 wurden Berta Wendlinger und Thomas Amort im Rahmen einer kleinen Feier in der Dorfstube Tristach in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Ohne Mitarbeiter, die sich tagtäglich motiviert und engagiert für die Interessen des Sozialsprengels und die Wünsche der Klienten einsetzen, kann kein Betrieb erfolgreich sein. Im Laufe der Zeit wachsen die Mitarbeiter zu einem Team und zu einer kleinen Unternehmensfamilie zusammen. Umso schwerer fällt es, wenn ein Team- und Familienmitglied weggeht. Heuer müssen wir uns von Frau Berta Wendlinger und Herrn Thomas Amort verabschieden.

Schon Wilhelm Busch wusste: Meistens hat, wenn zwei sich scheiden, einer etwas mehr zu leiden. Wir dürften diejenigen sein, die mit etwas mehr Wehmut in die Zukunft blicken. Schließlich verlässt uns mit Frau Wendlinger eine Kollegin, die viele Jahre lang treu an unserer Seite war und die zur guten Seele

des Büros geworden ist.

Für unseren ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter kam im November der Tag, an dem er sein Engagement für den Verein beendete. Schließlich hat Thomas viele Stunden seiner knappen Freizeit in das Ehrenamt investiert und dafür auf vieles andere verzichtet. Thomas war mit viel Herzblut bei der Sache, hat unsere Klienten mit guten Essen versorgt. Seine Hilfsbereitschaft und seine Tatkraft hat er über 23 Jahre in den Vereinsalltag eingebracht. Sein Engagement war stets freiwillig und nicht selbstverständlich. Daher verdient die „gute Seele“ Respekt und Anerkennung. Thomas hat einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung und zum Erfolg des Sozialsprengels geleistet.

Die Verabschiedung beider Mitarbeiter erfolgte mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Weinend deshalb, weil es uns nicht leicht fällt, sie ziehen zu lassen. Und weil wir sie gerne in unseren Reihen behalten hätten. Lachend deshalb, weil wir wissen, dass für sie jetzt ein neuer, spannender Abschnitt beginnt, den sie sicher genießen werden. Dafür wünschen wir ihnen alles Gute und immer auch das notwendige Quäntchen Glück.



STELLEN-AUSSCHREIBUNG



Bei der Gemeinde Oberlienz ist für die Betreuung einer Kindergartengruppe in der Kinderbetreuungseinrichtung Oberlienz (KG Oberlienz) mit Wirksamkeit 14. Sept. 2015 die Stelle einer

pädagogischen Fachkraft

mit einem Beschäftigungsausmaß von 31½ von 40 Wochenstunden (Kinderbetreuungszeit: Mo-Fr von 7.30 bis 13 Uhr), das sind 78,75 % der Vollbeschäftigung, zu besetzen. Die Einstufung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012 – G-VBG 2012, LGBL. Nr. 119/2011 in der jeweils geltenden Fassung, Entlohnungsgruppe ki. Die Stellenausschreibung erfolgt innerhalb der Gemeinde.

Das Mindestentgelt beträgt monatlich 1.508 Euro brutto. Es wird darauf hingewiesen, dass sich das angeführte Mindestentgelt aufgrund von gesetzlichen Vorschriften gegebenenfalls durch anrechenbare Vordienstzeiten sowie sonstige mit den Besonderheiten des Arbeitsplatzes verbundene Entgeltbestandteile erhöht.

Von den BewerberInnen werden folgende Voraussetzungen erwartet:

- **die erfolgreiche Ablegung der Reife- und Diplomprüfung für Kindergärten oder der Diplomprüfung für Kindergartenpädagogik**
- **persönliche Eignung für die Tätigkeit**
- **Engagement und Eigenverantwortlichkeit im Umgang mit Kindern und Eltern**
- **Team-, Kommunikations-, Konfliktfähigkeit und Flexibilität**
- **bei männlichen Bewerbern abgeschlossener Präsenz- oder Zivildienst**
- **Österreichische Staatsbürgerschaft bzw. die eines EWR-Staates.**

Schriftliche Bewerbungen sind bis spätestens 31.05.2015 beim Gemeindegemeindeamt Oberlienz - auch in digitaler Form möglich (gemeinde@oberlienz.at) einzubringen.

Für Informationen steht Ihnen Bürgermeister Martin Huber, Tel. 0664-2837324, zur Verfügung. Auf § 2 des Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 in Verbindung mit § 7 des Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 wird hingewiesen.

Für den Gemeinderat Oberlienz
Bgm. Martin Huber e.h.

Goldene Hochzeiten



V. l.: Bgm. Martin Huber, Isabella und Alois Salcher, Dr. Olga Reisner

Am 20. Dezember 1964 haben **Isabella, geb. Strieder**, und **Alois Salcher** geheiratet. Im Jahre 1968 begannen sie mit dem Bau eines Eigenheimes in Oberdrum und sind nach Fertigstellung nach Oberlienz übersiedet. Die Familie zählt heute vier Kinder und zehn Enkelkinder.

Anlässlich der Goldenen Hochzeit gratulierten Frau Dr. Olga Reisner und Bgm. Martin Huber recht herzlich.



V. l.: Bgm. Martin Huber, Ida und Josef Gomig, Dr. Karl Lamp

Ida, geb. Mußhauser, und **Josef Gomig** haben am 26. Oktober 1964 in Oberlienz geheiratet. Sechs Kinder, zwölf Enkel und zwei Urenkel zählt mittlerweile die Familie. Die Glückwünsche und Gratulationen überbrachten Dr. Karl Lamp und Bgm. Martin Huber.

Dem Bichler Flor zum 80er!

Diese erwähnenswert-runde Sache bietet einen schönen Grund zum Feiern.

Am 7. Tage des Jahres 2015 schritt der rüstige und unerschrockene Volksmusikant Florian Gomig durch das Tor des 80ers und freut sich seither über diese persönliche „Errungenschaft“. Ist ja nicht selbstverständlich und schon gar nicht vom Leben zugesichert - insofern ist es ganz einfach schön und ein guter Grund, dem Leben zu danken. Und den Menschen rundherum.

„Da Bichler“ oder „da Bichler Flor“ stammt aus dem guten alten Kalser-Geschlecht in Glanz/Oberlienz (Kalser

Seppel & Jager Nannele), das damals materiell zwar arm, dafür aber kinderreich war. Wie kam es dann, dass sich der junge Flor vom Kalser-Bauern zum „Bichler Flor“ entwickelte? Darüber ranken sich zahlreiche Legenden. Eine besagt, dass es der „Zufall“ gewesen wäre; eine andere, dass es eine „göttlich orchestrierte Aktion“ war. Was aber unter Insidern (Eingeweihten) als gesichert gilt: es hängt mit Anton und Aloisia Mittig zusammen, die um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts das

„Bichler-Hoamatl“ in Glanz neben dem Kirchl bewirtschafteten. Der junge Florian wurde von den Beiden nach und nach mit dem Bichler-Hoamatl vertraut gemacht bis sie es ihm schließlich ganz anvertrauten. Durch die Liebe, den Fleiß und viel harte Arbeit wurde der Kalser Flor zum „Bichler Flor“.

Da gibt's noch Vieles, was ihn prägte, was ihn bewegte und ihn zu dem machte, der er heute ist. Um dies alles zu erzählen, sorry, dafür reicht der Platz leider nicht. Nur eines noch: dass der Flor vor ein paar Jahren sein Hoamatl in die jüngeren Nachbarshände des vlg. Bacher gab, ist mittlerweile im allgemeinen Wissensschatz der örtlichen Bevölkerung verankert. Auch, dass sein Lebensmittelpunkt inzwischen in Breitenbach am Inn zu finden ist. Die Musik: Sein Volksmusikanten-Leben hat ihn nicht nur weitem bekannt gemacht, sondern ihn auch noch sicher durch das 80er-Tor getragen!

Wir gratulieren dem Jubilar von Herzen!

Seine Kinder mit Familien, seine Partnerin – und wer sich uns anschließen will ... gerne!



...seit Generationen mit der Natur...

von Hans-Peter Wurnitsch



Greinhofer in Glanz

Fährt man nach Glanz ist der Greinhofer der erste den man erreicht.

Der Name der Familie Egartner hat seine Wurzel in Oberdrum, um 1900 kauft Karl Egartner ein Egartner Sohn aus Oberdrum geb. 1863, gest. 1947, von Thomas Moser den Hof. Er heiratet Maria Huber vom Hofer in Glanz. Gemeinsam haben sie acht Kinder und eines haben sie angenommen.

Sohn Josef geboren 1906, gest. 1992, wird Bauer. Er heiratet Anna Baumgartner vom Oberpeterer in Oberdrum geb. 1906, gest. 1997. Zwölf Kinder, Franz, Florian, Aloisia, Anton, Josef, Karl als Kleinkind verstorben,

Apolonia, Maria, Anna, Antonia, Karl und Ludwig.

Sohn Franz übernimmt den Hof. Er heiratet 1974 seine Frau Rosmarie geb. Brugger aus Matri. Mit viel Fleiß wurden die Gebäude neu errichtet, das Futterhaus schon 1957, das Wohnhaus 1971. Da man vom Hof allein nicht leben konnte, ging Franz mit seinen Brüdern Florian und Sepp viele Jahre „ins Holz“ – er arbeitet als Holzfäller in den Wäldern der Region und später wenn er gebraucht wurde bei der Agrargemeinschaft.

Die sehr steilen Felder des Hofes bedeuten auch viel Handarbeit. Jedoch bearbeitet die Familie den Hof mit Liebe und Fleiß. Rosmarie stellt viele Produkte

her und vermarktet sie. Die inzwischen erwachsen gewordenen sieben Kinder, Barbara lebt in Schweden, Robert ist Hofübernehmer, Brigitte in Nenzing, Katrin in Steinach-Br., Monika in Mayrhofen, Teresa und Verena leben beide in St. Anton a. A.

Der Jungbauer Robert arbeitet im Nebenerwerb beim Maschinenring. Man ist dabei von der Milchwirtschaft auf Jungviehaufzucht umzustellen. Durch den großen Fleiß der Familie war es möglich den Hof mit guten Spezialmaschinen auszustatten und dadurch eine Arbeits erleichterung zu erreichen. Auch ein Feld im Tal konnte angekauft werden.

Bei diesem Betrieb sieht man, dass mit viel Liebe und Freude aber auch mit sehr viel Arbeit etwas geschaffen werden kann.



Wir wünschen der Familie Egartner viel Glück in Haus und Hof!

Goldene Vereinsnadel

Am 29. Oktober 2014 wurden vom Landeshauptmann Günther Platter und Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner anlässlich der Festveranstaltung „Tag des Ehrenamtes“ in Innervillgraten vier Gemeindeglieder mit der Goldenen Vereinsnadel des Landes Tirol ausgezeichnet.

Mathilde Dellacher:

langjährige Mitarbeit in der Kirche, Hospizdienst

Michael Mattersberger:

Kapellmeister der Musikkapelle Oberlienzer seit 1997

Josef Steinringer jun.:

Mitglied der Feuerwehr, Gemeinderat, Agrarobmann und Vorbeter

Peter Schneeberger:

langjähriges Mitglied der Musik, Feuerwehr, Pfarrgemeinderat und Ministrantenbetreuer

Die Gemeinde Oberlienzer gratuliert den Ausgezeichneten und bedankt sich für die erbrachten Leistungen zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft.



V. l.: Bgm. Martin Huber, Peter Schneeberger, Mathilde Dellacher, LH Günther Platter, BH Dr. Olga Reisner, Josef Steinringer jun., Michael Mattersberger

Sonnenergie macht unabhängig – Ja zu Solar!

Die ersten wärmenden Sonnenstrahlen im Frühling lassen uns die Kraft der Sonne wieder besonders deutlich spüren. In nur drei Stunden strahlt sie die gleiche Menge Energie auf die Erde, wie in einem Jahr auf der ganzen Erde verbraucht wird. „Eine kostbare Energiequelle, die wir weder importieren, noch transportieren und auch nicht teuer bezahlen müssen – wir müssen sie einfach nur nutzen!“, betont Bürgermeister Martin Huber.

„Mit modernster Solaranlagen- und Photovoltaiktechnik können wir die Energie der Sonne kostengünstig und umweltfreundlich für Warmwasser, Heizung und Stromerzeugung nutzen. Vor der Anschaffung einer Solar- oder Photovoltaikanlage sollte man sich jedoch umfassend beraten lassen“, rät Huber.

Photovoltaikanlagen richtig dimensionieren

Der durchschnittliche Jahresstromverbrauch einer 4-köpfigen Familie beträgt rund 4000 kWh. Ungefähr 30 % dieses Strombedarfs können



unmittelbar durch eine Photovoltaikanlage abgedeckt werden, der Rest wird ins Netz eingespeist. Bei professioneller Anlagenplanung kann ein jährlicher Stromertrag pro installierter Kilowatt (kWp) von ca. 900 - 1.100 kWh erzielt werden. Die optimale Größe einer Photovoltaikanlage für ein Einfamilienhaus liegt also bei 2-4 kWp.

Solaranlagen für Warmwasser und Heizung

Geld sparen kann man auch durch die richtige Dimensionierung von Solaranlagen zur Warmwasserbereitung. In der Regel ist dafür eine Anlage mit 8 m² für einen Vier-Personen-Haushalt völlig ausreichend. Beim Einbau sollte auch geprüft werden, ob ein Anschluss an die Heizung sinnvoll ist.

Auf geschmackvollen Einbau achten

Dank modernster dachintegrierter Lösungen sind Solartechnikanlagen und Ästhetik schon längst kein Widerspruch mehr. Auch die gefürchteten Ertragsverluste durch die Einbettung der Solarkollektoren und Photovoltaikzellen direkt ins

Dach sind äußerst gering. So liegt die Ertragsminderung bei einer nach Süden ausgerichteten, im Dach integrierten 8m²-Solaranlage (Neigung 20°) im Vergleich zu einer mit 45° aufgeständerten Anlage höchstens bei rund 6 Prozent. Das entspricht –umgerechnet auf Heizöl – einem Verlust von lediglich 20 Litern im Jahr. Ein Minimalverlust, der durch die erheblich geringeren Investitionskosten von dachintegrierten Anlagen im Vergleich zu Aufdach-Anlagen mehr als ausgeglichen wird.

Attraktive Landesförderungen für Solaranlagen

Investitionen in Solartechnik-Anlagen rechnen sich nicht nur für die Umwelt.

So werden im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes für Solaranlagen zur Warmwasserbereitung je nach Größe der Anlage bis zu 2.100 Euro, bei Anlagen für Warmwasser und Raumheizung bis zu 4.200 Euro gewährt. Daneben gibt es im Rahmen des Sanierungsschecks des Bundes eine Förderung von thermischen Solaranlagen.

Für technische Auskünfte und Fragen zu aktuellen Förderbedingungen steht Ihnen Energie Tirol, die Energieberatungsstelle des Landes, zur Verfügung. Energie Tirol, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/589913

E-Mail: office@energie-tirol.at, **Homepage:** www.energie-tirol.at

Impressum:

47. Ausgabe, April 2015

Herausgeber:

Gemeinde Oberlienz

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Reinhard Lobenwein

Redaktionsteam:

Bücherei Oberlienz, Land Tirol,
Martin Huber, Natalie Rienzner,
Peter Schneeberger, Hans-Peter
Wurnitsch, Ernst Zeiner

Für Fotos verantwortlich:

Gottfried Stotter

Fotos:

Anna Außersteiner, Bücherei
Oberlienz, Erich Gratz, Bgm. Martin
Huber, Alois Leiter, Malefitz'n, Fried-
rich Schmuck, Senioren, Gottfried
Stotter, Ernst Zeiner, Zelt'n'otreibba

Satz und Gestaltung:

Grafikwerkstatt, Lienz

OBERDRUCK

A-9991 Dölsach, Stribach 70
Tel. 04852 64052 · www.oberdruck.at

**Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 19. Juni 2015**



Kleiner Lesezauber

Ein spannender Vormittag voll mit ereignisreichen Geschichten, lustigen Erzählungen und kreativen Stunden ...



Buchstart-Programme für Familien mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren laden euch ein in die Bücherei als gemeinsamen Treffpunkt, als Ideenhaus und lohnendes Ausflugsziel. Unsere angebotenen Veranstaltungen rund um Bücher und Geschichten bieten Impulse für einen Kinderalltag voller Spiel und Poesie.

Die Geschichtestunden für die Jüngsten und ihre Erwachsenen berühren

eine Vielzahl an Themen. Dabei sammeln die Kleinen allerhand Wissen, sie begegnen der Kunst der Sprache und der Bildgestaltung. Gemeinsam erfahren wir Klänge, Rhythmen, Zeichen und Bilder.

Im Rahmen des Buchstart-Projektes des Österreichischen Bibliothekswerks wurde das umfangreiche Programm der Bücherei Oberlienz um dieses zusätzliche Angebot erweitert.

Beim letzten Lesezauber im März hat uns das genussvolle Buch „So weit oben“ (S. Straßer) begleitet:

So weit oben steht ein Kuchen im Fenster. Sehr einladend sieht er aus. Das Haus, in dem er steht, ist lang und hoch. Kommt ein Bär vorbei und hat Hunger.



„Doch der Kuchen ist so weit oben und der Bär ist so weit unten.“ Da spaziert ein Schwein des Weges. Das Schwein springt auf den Bären, aber reicht nicht weit genug hinauf. Es kommen noch ein Hund, ein Hase, ... und vielleicht schaffen sie es gemeinsam bis nach oben. Doch dann kommt das Kind, oben, im Haus, und - nimmt den Kuchen weg. Die Tier-Räuberleiter fällt in sich zusammen. Wie die Geschichte dann doch noch ein gutes Ende findet, werde ich hier nicht verraten.

Dieses liebevolle Pappbilderbuch für die Aller kleinsten schildert die Situa-



tion, die vielen kleinen Kindern nur allzu bekannt vorkommen dürfte, nämlich dass viele Leckereien viel zu hoch oben für sie sind! Zusammenhalt und Erfindergeist sind gefragt, doch manchmal nutzt alles zusammen nichts und die Hilfe der Großen ist unerlässlich.

Im Herbst dieses Jahres sind weitere Lesezauber-Veranstaltungen geplant, und ich freue mich auf eine feine Geschichtenzeit mit euch! Eva Ameseder

Wenn du mir vorliest spüre ich, dass du mich magst – höre ich deine Stimme so, wie ich sie am liebsten mag – sehe ich dein Lächeln – rieche ich das Abenteuer der Geschichten. Vorlesen ist Liebe – Liebe blättert die Seiten um.

Stimmungsvolle Weihnachtsfeier der Senioren im Kultursaal

Der Obmann der Senioren, Karl Egartner, hatte gemeinsam mit dem Senioren-Ausschuss alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde zur Weihnachtsfeier geladen. Begrüßen konnte der Obmann Hochw. Herrn Pfarrer Josef Wieser, Bürgermeister Martin Huber, VSD i.R. Rudolf Lukasser und die Singgemeinschaft Schläiten-Oberlienz. Pfarrer Josef Wieser wies mit einer kurzen Ansprache auf die besinnliche und stille Zeit der Weihnacht hin. Die Geschichten und Gedichte, die Herr Lukasser vortrug, wur-

den mit schönen Hirtenliedern der Singgemeinschaft umrahmt. Bei weihnachtlich dekorierten Tischen kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz.

Bürgermeister Martin Huber wünschte allen Senioren der Gemeinde frohe und gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr. Danach wurde gemeinsam das Lied „Es wird schon glei dumpa“ gesungen.



Der Obmann bedankte sich zum Schluss bei allen Mitwirkenden und Helfern, die zur schönen Weihnachtsfeier beigetragen haben und wünschte allen Anwesenden eine ruhige, besinnliche Weihnachtszeit und viel Gesundheit im neuen Jahr.

Anna Hainzer

Lesenacht in der Volksschule Oberlienz



Am 14. November 2014 fand in unserer Schule die 1. Lesenacht unter dem Motto „Gespenster, erwacht zur Lesenacht“ für uns Viertklässler statt. Um 18 Uhr trafen wir uns beim Schultor mit unserer Frau Lehrerin Carina Walder. Anschließend gingen wir in unsere Klasse und richteten uns das Nachtlager fein her. Dann ging es

los mit lustigen Geisterspielen im Turnsaal. Selbstgebackene Pizza gab es zum Abendessen, die hervorragend schmeckte. Als Nachspeise bekamen wir einen leckeren Schokoladenkuchen, den unsere Lehrerin selbst gebacken hatte. Die als Geister verzierten Gespensterbomben schmeckten besonders gut. Später stand die Vorleserunde unserer Klassenlektüre „Das kleine Gespenst“ auf dem Programm. Weiter ging es mit einer Geister-Ralley. Mit Unterstützung von Fini, Monika und Gerlinde durften wir bei sechs Stationen gruselige Sachen basteln, entdecken oder kosten. Außerdem spukten wir mit dem Spruch „Wir sind auf Geisterjagd“ und wenigen Taschenlampen zum Gespens-

terrundgang durch das finstere Schulhaus. Einige von uns fürchteten sich sehr. Auf dem Weg in den Medienraum zum Bilderbuchkino „Das Gespenst von Canterville“ entdeckten wir schließlich das lustig-verkleidete Gespenst. Kurz vor Mitternacht lasen wir mit Taschenlampen in unseren mitgebrachten Büchern. Um 24 Uhr wurde es dann langsam ruhig und wir schliessen nach einigen lustigen Schattenspielen an der Decke nacheinander ein. Bereits um 6 Uhr erwachten die ersten Kinder. Wir packten unsere Sachen zusammen und räumten gemeinsam auf. Unsere liebe Fini verwöhnte uns abschließend mit einem leckeren Frühstück und mit selbstgebackenem Brot von Karin. Um 8.30 Uhr endete diese gelungene Lesenacht.

Ein besonderer Dank gilt dem Herrn Direktor und unserer Klassenlehrerin Carina Walder für diese tolle Veranstaltung.

Laura Granatiero

Mein Bauer hat mir gesagt, ich sollte in nächster Zeit nicht mehr so viel krähen.

Warum das, Gockel?

Er hat in der Zeitung gelesen, ein Nachbar wollte den Hahn erschießen, weil er ihm auf die Nerven ging. Getroffen hat er aber leider den Bauer.

Entsetzlich!

Hoffentlich gehe ich mit meinem Gesang keinen Nachbarn auf die Nerven.

Gesang?? Hmm!

Reg dich nicht auf, Berta. Ich könnte ja auch einfach nur „Hallo“ sagen, wie es sich die Menschen dummerweise angewöhnt haben.

Da muß ich dir recht geben. Überhaupt haben die Menschen in letzter Zeit so eigenartige Angewohnheiten. Zum Beispiel ihr Outfit.

Outfit, Outfit! Was ist denn das schon wieder.

Dein schönes Federkleid heißen die Menschen Outfit.

Aha! Ich kapiere. Klingt aber sehr amerikanisch, gleich wie „hallo“.

Ist auch so. Die Menschen haben viel von der Neuen Welt abgeschaut. Fast alle, ob Männlein oder Weiblein, tragen so komische blaue Hosen, die sie Tschins nennen.

Was mir auch aufgefallen ist, viele dieser Tschins, oder wie die heißen, haben von oben bis unten Löcher.



Das soll scheinbar modern sein und ist Absicht.

Ach soo! Und ich habe gedacht, die Menschen haben nur das Flicker oder Stopfen verlernt.

Ist auch möglich. Aber was mir noch aufgefallen ist; diese Hosen werden am oberen Ende und die Leiberl und Hemden am unteren Ende immer kürzer. Wahrscheinlich Stoffmangel.

Was mir noch eigenartig vorkommt: die Sonnenbrille tragen sie oben auf dem Kopf, statt auf den Augen, ihr Gesicht ist mit so komischen Eisenteilen bestückt, diverse Körperstellen verunzieren sie mit allen möglichen Horrorbildern, ihre natürliche Haarfarbe verändern sie zu ihren Ungunsten; wahrscheinlich mit Ostereierfarben.

Ostereierfarben werden das wohl nicht sein, lieber Gockel, davon versteinst du nichts.

Du auch nicht, Berta. Sonst hättest du ein farbigeres Federkleid – so wie ich!

Angeber! Zu deinem Federkleid hast du ja selber nichts beigetragen.

Tja! Wer hat, der hat! Zurück zu den Menschen. Seit neuestem haben fast alle so ein viereckiges Kästchen in der Hand, wo sie darauf herumstreicheln. Was sie damit bezwecken wollen, weiß ich auch nicht.

Mir ist das auch schleierhaft. Für irgendetwas wird es schon gut sein. Vielleicht ist das eine Art Spiegel. Na ja. Wir Hühner brauchen sowas sicher nicht. Du vielleicht, damit du dich öfters selber anschauen kannst.

Vorsichtig mit deinen Äußerungen, Berta. Mein schönes Gefieder kann kein Menschenkind nachahmen, schon gar nicht ihr Hühner mit eurem eintönigen Federkleid

Du Angeber! Was nützt dir dein buntes Outfit, wenn du nicht einmal Eier legen kannst? Aber lassen wir diese sinnlose Streiterei. Wir hätten dich ja auch ohne dein buntes Federkleid gern!

Danke, das höre ich gern. Eines muss auch gesagt sein, so schiach ist euer Federkleid auch wieder nicht, aber das mit dem Eierlegen möchte ich überhört haben. Und jetzt aber wieder an die Arbeit, aber flott! Gefärbte Eier braucht ihr jetzt ja auch keine mehr legen, Ostern ist vorbei.

Jawoll Sir!“

Bis zum nächsten Mal – euer Kikeriki!

Peter Schneeberger

JAHRESRECHNUNG 2014			
	Ordentlicher Haushalt / €	Außerordentlicher Haushalt / €	Gesamthaushalt / €
Einnahmen	2.616.237,76	200.192,36	2.816.430,12
Ausgaben	2.243.354,05	319.783,78	2.563.137,83
Ergebnis	+ 372.883,71	- 119.591,42	+ 253.292,29
Haushaltsausgleich für 2015 (laut Voranschlag)			- 119.700,00
Tatsächlicher Überschuss für 2014			+ 133.592,29

Bezeichnung	Einnahmen / €	Ausgaben / €
Vertretung Körperschaften / Allg. Verwaltung	14.906,13	298.824,42
Öffentliche Ordnung / Sicherheit	51.608,76	157.970,94
Unterricht / Erziehung / Sport / Wissenschaft	91.007,08	373.758,63
Kunst / Kultur / Kultus	3.686,58	84.544,81
Soziale Wohlfahrt / Wohnbauförderung	10.604,98	242.260,83
Gesundheit	0,00	233.371,03
Straßen / Wasserbau / Verkehr	154.244,28	199.671,06
Wirtschaftsförderung	0,00	21.620,85
Dienstleistungen	450.945,64	544.684,74
Finanzwirtschaft	1.527.540,24	86.646,74
Summe	2.304.543,69	2.243.354,05
Überschuss Vorjahr	311.694,07	0,00
Gesamteinnahmen	2.616.237,76	2.243.354,05

Entwicklung Verschuldungsgrad:			
	2014 / €	2013 / €	2012 / €
Laufende Einnahmen	2.227.462,40	2.123.757,02	2.060.213,25
Laufende Ausgaben	1.860.146,61	1.795.037,06	1.731.789,54
Bruttoergebnis	+367.315,79	+328.719,96	+328.423,71
Schuldendienst	200.007,90	189.594,37	190.847,46
Verschuldungsgrad	54,45 %	57,68 %	58,11 %

Tanzkurs in Oberlienz

Zu einem Anfänger-Tanzkurs lud die Plattlergruppe Oberlienz den Nachwuchs, sowie Jugendliche auf das heimi-

sche Tanzparkett in den Kultursaal. Über 40 Tanzbegeisterte konnten ihre Grundkenntnisse im Paartanz erwerben



oder auffrischen. Unter professioneller Anleitung vom „alten“ Tanzhasen Anton Trojer wurden unter anderem Marsch, Walzer, Polka, Fox, Tango und Twist erlernt.

Den Abschlussabend am Samstag, 27. März, eröffneten die Oberlienzer Plattler mit einem ihrer legendären Auftritte.

Danach boten die heranwachsenden Dancing Stars vor Familie und Freunden ihre Tänze als wahre Könnern dar.

Die Tanzsohlen glühten bis in die frühen Morgenstunden.

Hedi Außersteiner

Bezirksforstinspektion OSTTIROL / Gemeinde OBERLIENZ		
FTS 2015 Bericht über das Forstwirtschaftsjahr 2014		
Gesamtfläche in der Gemeinde	3.380 ha	Quelle: Website Gemeinde Oberlienz www.sonnendoerfer.at/oberlienz/
Gesamtwaldfläche i. d. Gemeinde	1.936 ha	Walddatenbank Tirol
davon:	668 ha	WW (incl. WS2) Wirtschaftswald
	857 ha	S. i. E. Schutzwald im Ertrag
(WDB update 2014)	411 ha	S. a. E. Schutzwald außer Ertrag

I. Holzeinschlag (im Forstaufsichtsgebiet)

Besitzart	Ertr.-Waldfläche ha	festg. Hiebsatz efm	Tatsächlicher Einschlag 2014	Anmerkungen
Summen	1.525 ha		10.014 efm	= 6,56 efm/ha Ertragswald

Errechneter GEMEINDEHIEBSATZ = 7.400 efm	
Ungefährer Wert des Gesamteinschlages	841.000 € inkl. MWSt.
Vom Gesamteinschlag wurden durch das Forstpersonal	6.123 efm ausgezeigt
und	9.239 efm liegend vermessen

II. Durchgeführte Maßnahmen in der Gemeinde

Aufforstung	BFI Osttirol	Gemeinde
(Neu-, Wiederaufforstung; Nachbesserung)	475.209 Stück	17.565 Stück
Davon: Fichte		6.330 Stück
Lärche		9.050 Stück
Tanne		1.975 Stück
Laubhölzer (BAh, Li, Ul, Vk)		210 Stück
Mischbaumarten = 64 %		

„Malefiz'n“ – Ein Verein stellt sich vor

Wo junge Menschen zusammen kommen und sich gut verstehen – kann ja durchaus – auch ein bisschen mehr gehen. Deshalb gründeten wir am 10. Jänner 2015 den Verein „Malefiz'n“, der aus 17 aktiven, jungen, motivierten Männern besteht. Unser Vereinsname die „Malefiz'n“ soll in unserer Gemeinde auf keinen Fall etwas negatives auslösen. Malefiz'n = Verbrecher, dies sollte man nicht direkt übersetzen. Es soll viel mehr unser Lebensmotto beschreiben – nämlich, dass „wilde Buabm“ zusammen etwas positives bewirken können.

Am 16. Feber konnten wir unseren Zusammenhalt das erste Mal unter Beweis stellen und luden in der Faschingszeit zur „Gangsterparty“ in den Kultursaal Oberlienzz ein. Zahlreiche Maskierte besuchten diese Veranstaltung und es wurde bis in die Morgenstunden ausgelassen gelacht und getanzt.

Als eine unserer nächsten Aufgaben möchten wir die Herz Jesu Feuerlen am Weißkopf organisieren. In Planung steht weiters ein feiner Grillabend im August!



V. l. hinten: Manuel Stotter, DJ Roli, Mario Oberhauser, Obmann Christoph Schneeberger, Markus Haidenberger, Michael Holzer, Gerald Unterassinger, Daniel Mair, Elmar Weger, Daniel Kröll; vorne: Gerhard Gstinig, Thomas Stotter, Johann Ragger, Peter Stotter, Markus Oberhauser, Johannes Stotter.

Wir hoffen natürlich, dass weiterhin Freunde und Gönner unseren Verein unterstützen, möchten uns auf diesem

Wege bedanken und alle recht herzlich zu unseren kommenden Veranstaltungen einladen.
Die Malefiz'n

SKI AUSTRIA

**Bauen ist schwer genug.
Darum machen wir das Finanzieren einfach.**

Jetzt Housewarming-Party mit Andi Goldberger gewinnen!

Ihr verlässlicher Finanzierungspartner im Lienzer Talboden



Mag. Melanie Hainzer Johann Mühlburger Gottfried Stotter Annelies Lukasser Franz Ponholzer

in der Hauptgeschäftsstelle Lienz
Tel.: +43 4852 / 6665 - 0
oder
in der Geschäftsstelle Michaelsplatz
+43 4852 / 68311 - 0
E-Mail: info@volksbank-otwk.at





Kinderschwimmkurs wieder ein voller Erfolg



Großer Andrang herrschte heuer wieder beim Schwimmkurs der Sportunion Raiffeisen Oberlienz. Mit 23 Teilnehmern im Alter von 5-10 Jahren war das eine enorme Steigerung gegenüber

den letzten Jahren. Sehr erfreulich war auch, dass viele Kinder die schon schwimmen konnten am Kurs teilnahmen. Ein herzliches Dankeschön gilt der ÖWR Lienz mit der wir schon seit Jahren den Kurs erfolgreich durchführen.



36. Skivergleichskampf der Sonnendörfer

Nach langjähriger Siegesserie mussten wir uns wegen mangelndem Interesse mit dem letzten Platz zufrieden geben.

Bei angenehmen Wetter fand heuer am 1. März 2015 der 36. Skivergleichskampf der 3 Sonnendörfer Gaimberg, Oberlienz und Thurn statt. Für die Austragung am Zettlersfeld „Faschingalm Peheimabfahrt“ war dieses Jahr die Sportunion Gaimberg verantwortlich. Da zur Startzeit noch etwas Nebel und die Piste sehr hart war, hatten die jüngeren Teilnehmer etwas schwierigere Bedingungen, mit Verlauf des Rennens klarte der Himmel auf und die Strecke wurde etwas weicher. Trotz Schwierigkeiten einiger Läufer konnten alle 83 Teilnehmer den von Markus Duregger ausgeflaggt Lauf unfallfrei bewältigen. Die Schnellsten des Tages waren Maria und Bernhard Kurzthaler. Die Vereinswertung ging dieses Jahr an die Sportunion Gaimberg mit 28 Punkten gefolgt von Thurn (26) und Oberlienz (24).

Die sonst so erfolgreiche Sportunion Raiffeisen Oberlienz Sektion Schilau musste sich heuer mit dem letzten Platz begnügen. Die Jugend konnte in den acht Nachwuchsklassen 18 Punkte von 24 möglichen erreichen (davon 4 Siege). Dass wir trotzdem nur den letzten Platz erreichten, lag diesmal nicht am Können unserer Läufer, sondern daran, dass sich leider in den Klassen SCH 1 weiblich, Damen 1 und Damen 2, AK2 und AK 4

niemand bereit erklärte am Rennen teilzunehmen und wir für die Vereinswertung leider mindestens fünf Punkte verschenkten. Ich hoffe, dass es in Zukunft wieder möglich sein wird unter dem Motto „dabei sein ist alles“ den einen oder anderen Erwachsenen zu motivieren, die Jugend bei der Vereinswertung zu unterstützen bzw. die Tradition des Vergleichskampfes weiter zu beleben.

Klasse	O	G	T
Kinder weiblich	3	2	1
Kinder männlich	3	2	1
Schüler I weiblich	0	3	0
Schüler I männlich	2	3	0
Schüler II weiblich	3	2	0
Schüler II männlich	2	1	3
Jugend weiblich	3	0	2
Jugend männlich	2	3	1
Damen II	0	2	3
Damen I	0	0	3
Herren AK IV	0	2	3
Herren AK III	3	2	1
Herren AK II	1	2	3
Herren AK I	0	3	2
Allgemeine Herren	2	1	3
Gesamt	24	28	26

O = Oberlienz | G = Gaimberg | T = Thurn

5. Dreikampfendete mit Favoritensieg!

Der Dreikampf mit den Disziplinen Eisstockschießen, Zimmergewehrschiessen und Dart fand heuer bereits zum fünften Mal statt.

15 Teams nahmen am Bewerb teil. Bei der ersten Veranstaltung, dem Stockturnier, setzte sich die Mannschaft Bike Oberlienz um Roman Pichlkostner knapp gegen das Team Sauerampfer von Mario Unterassinger durch. Zu bemerken sei noch die Teilnahme des Teams Preglerhütte, die allesamt mit uralten Holzstöcken am Bewerb teilnahmen. Dies sorgte für eine Aufheiterung des Turniers, allerdings belegte die Preglerhütte den letzten Platz. Das Turnier wurde erstmalig von der Sektion „Bike Oberlienz“, Sportunion Oberlienz durchgeführt. Großer Dank dafür an SL Michl Waldner sen. mit seinem Stv. Markus Pichlkostner für die Gastfreundschaft am Eisplatz in Glanz.

Beim Zimmergewehrschießen errang wie schon im Vorjahr das Team Legrido mit Stefan Ragger als Teamchef den Sieg. Sie setzten sich mit 1,7 Punkten Vorsprung äußerst knapp gegen Dominic Jeller mit seinen Hangovern durch. Es



1. Kinder Zimmergewehrschießen in Oberlienzen



V. l.: Hannah Oberhauser, Alfred Ruggenthaler, Miriam Gomig, Peter Ruggenthaler, Max Dellacher, Robert Unterlercher, Mark Knapp, Hannes Knapp

Am Samstag, den 21. März 2015, wurde im Schützenheim Oberlienzen unter der Leitung von Jungschützenbetreuer Walter Ruggenthaler das erste „Kinder Zimmergewehrschießen“ durchgeführt. Unterstützt wurde er von Stellvertreter Reini Steiner, Kirs-

ten Brandstätter und freiwilligen Helferinnen, die nicht nur beim Ablauf am Schießstand aktiv geholfen, sondern die jungen Schützen auch mit Getränken und Würstchen versorgten. Das rege Interesse an der Veranstaltung überrascht selbst die Verant-

wurden dabei wieder hervorragende Leistungen erbracht und das Schießen wurde von den Schützen souverän durchgeführt. Somit übernahmen die fünf Hangover nach dem zweiten Bewerb die Führung vor dem Favoritenteam Sauerampfer. Für Spannung

war gesorgt. Beim Dartturnier, welches vom Dartclub Mosmeir mit Präsident Otto wieder bestens organisiert wurde, musste das Team von Dominic Jeller etwas ersatzgeschwächt antreten und so belegten sie nur den 7. Rang. Ganz stark erwiesen sich die Zeltnotreiba um Reini Steiner, die sich im Finale knapp der Mannschaft Sauerampfer von Mario Unterassinger geschlagen geben mussten. Dadurch sicherten sich die Sauerampfer den Gesamtsieg vor Hangover und den Zeltnotreiba.

Bei der anschließenden Siegerehrung erhielten alle Teams wunderschöne Preise überreicht. Nachher wurde noch lange über die Veranstaltung diskutiert.

Wir freuen uns schon wieder auf die 6. Auflage des Dreikampfs im Jahr 2016!

◀ Die Siegermannschaft des 5. Mannschaftsdreikampfes.
V. l.: Clemens Lercher, Peter Bacher, Thomas Stotter, Mario Unterassinger, Werner Hainzer



1. Kinder Zimmergewehrschießen – ERGEBNISSE				
VOLKSSCHÜLER	Scheibe I	Scheibe II	Wertung	Platz
Miriam Gomig	44,30	44,30	44,30	1
Jakob Brandstätter	43,80	40,80	43,80	2
Michael Klammer	28,40	40,50	40,50	3
Anna Lena Unterlercher	40,40	37,90	40,40	4
Lukas Valazza	32,50	38,60	38,60	5
Hanna Oberhauser	32,60	38,50	38,50	6
Alexander Lobenwein	37,60	25,20	37,60	7
Manuel Dalasera	37,50	27,40	37,50	8
Anna Lena Winkler	35,70	37,40	37,40	9
Nelly Lercher	29,70	34,10	34,10	10
Clemens Totschnig	24,30	31,30	31,30	11
Selina Lercher	19,30	31,20	31,20	12
Lea Grünbacher	24,70	31,00	31,00	13
Sarah Gomig	30,20	20,20	30,20	14
Simon Lobenwein	21,30	29,90	29,90	15
Niki Schedl	28,90	20,20	28,90	16
Matthias Wibmer	18,20	27,90	27,90	17
Marcel Gomig	19,30	25,00	25,00	18
Maximilian Pichlkostner	21,70	23,80	23,80	19
Luis Sporer	21,30	23,40	23,40	20
Mario Hainzer	23,40	16,70	23,40	21
Simon Totschnig	20,50	22,40	22,40	22
Gabriel Warscher	18,90	X	18,90	23

wortlichen, es waren über 56 Anmeldungen! Im Anschluss an die Preisverteilung, bei der jeder Teilnehmer einen Sachpreis aussuchen durfte, wünschten die Kinder eine Wiederholung im nächsten Jahr. Ernst Zeiner

1. Kinder Zimmergewehrschießen – ERGEBNISSE				
HAUPTSCHÜLER	Scheibe I	Scheibe II	Wertung	Platz
Stefanie Gstinig	45,70	36,80	45,70	1
Victoria Pichlkostner	44,00	39,00	44,00	2
Raffael Gomig	43,40	33,40	43,40	3
Larissa Rogl	21,30	43,10	43,10	4
Lisa Gomig	29,50	42,90	42,90	5
Can Sarisaltik	40,90	33,30	40,90	6
Sarah Erler	40,80	35,10	40,80	7
Martin Stotter	40,50	39,10	40,50	8
Jana Lercher	40,10	32,50	40,10	9
Fabian Wibmer	34,20	39,70	39,70	10
Christian Gomig	39,30	39,30	39,30	11
Tobias Gomig	39,30	37,20	39,30	12
Nico Ortner	38,10	30,00	38,10	13
Lukas Gasser	37,90	37,00	37,90	14
Simon Tschapeller	36,70	37,30	37,30	15
Philipp Gomig	35,30	36,70	36,70	16
Max Dellacher	36,70	14,80	36,70	17
Fabian Pichlkostner	35,70	30,00	35,70	18
Christina Klammer	24,90	35,10	35,10	19
Juliana Lassnig	25,20	34,80	34,80	20
Florian Totschnig	34,70	31,80	34,70	21
Laura Brandstätter	26,00	34,10	34,10	22
Marek Knapp	30,00	32,80	32,80	23
Julia Gomig	25,30	32,70	32,70	24
Philipp Pichlkostner	21,40	31,40	31,40	25
Annika Brandstätter	30,10	23,20	30,10	26
Leonie Wahler	24,80	29,30	29,30	27
Thomas Ragger	24,60	25,10	25,10	28

1. Kinder Zimmergewehrschießen – ERGEBNISSE			
GASTKLASSE	Scheibe I	Scheibe II	Wertung
Miriam Kuprian	43,40	45,70	45,70
Antonia Falkner	32,10	40,40	40,40



Klause bei der Doppelhochzeit von Peter Stotter vlg. Possenig und Hilda geb. Possenig vom Kalser, sowie Josef Dellacher vom Kraml und Franziska geb. Entstrasser auf dem Kirchplatz am Montag 13. Jänner 1947. Darsteller: Anna Tschapeller vlg. Hofer und Philipp Schneeberger vlg. Pöschl Oberlienz – die sogenannten Eisen werden der Altbäuerin von den Schuhen gerissen, da eine junge Bäuerin auf den Hof einheiratet. *Bestand: Chronik Oberlienz*

CLUB

**Geh deinen eigenen Weg.
Raiffeisen – dein Begleiter.**

Jetzt Club-Konto eröffnen, Club-Paket aktivieren
und gratis **CONVERSE Sonnenbrille** holen.

Mehr Infos bei deinem Raiffeisenberater oder auf www.club-fir.at

Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht.